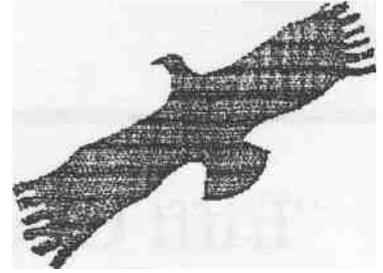


Der Post-Arralaan

Nummer 14
15.2.106 n.B.v.S.
Internationale Ausgabe
Auflage: 25



Erkundung des Neulandes

Zusammenarbeit zwischen Großreichen - Südmeer, Großes Meer, Graben und Sticna werden erkundet

Die Zeit der Kriege im Osten Phyrionas ist offenkundig vorbei; zur Erkundung der bislang unbekanntenen Gegenden Phyrionas tun sich die einstigen Gegner zusammen: besonders Trapezunt und Lasendos haben weitgehende Kooperationsverträge unterzeichnet, die sogar so weit gehen, daß Trapezunt mit Lasendos Land getauscht hat, um Lasendos den Zugang zum Graben von Sirwena zu ermöglichen und damit dessen Erkundung. Ebenfalls teilnehmen an diesen Erkundungen werden neben Trapezunt noch Gondor und Azhur, das wohl eine ähnliche Vereinbarung mit Gondor oder Trapezunt geschlossen haben muß. Es scheint also nur eine Frage der Zeit zu sein, bis der Osten wieder mit dem Westen zusammengewachsen ist; weiter im Norden ist dies wohl bereits geschehen (siehe weiter unten im PA.). Ganz ohne Komplikationen wird das aber nicht vonstatten gehen: wir meldeten bereits früher, daß unter Umständen viele Kleinreiche im Graben neu entstanden. Kürzlich meldete sich nun das uns bis dahin noch nicht bekannte Reich Psi und behauptete, es liege im Graben von Sirwena und sei gerade dabei, von Rayc überannt zu werden. Nun werden wir uns hüten, dazu irgend einen Kommentar abzugeben, zumal wir wirklich noch nie von Psi gehört haben. Vielleicht kann uns Rayc ja einige Zeilen dazu schreiben. Auch im Süden von Phyriona erkunden einige Reiche gemeinsam (oder eher: um die Wette ?) größere Gebiete, und zwar die des einstigen Daaron. Bei den Beteiligten handelt es sich um die Reiche Lasendos, Das Land der Goldenen Felsen, Trapezunt und, mehr halbherzig, Azhur. Dabei berichtete uns Lasendos von einer erstaunlichen Entdeckung: die Karten Daarons, nach denen sich die Navigatoren der Schiffe richteten, erwiesen sich als nicht mehr brauchbar, genauen Land, das auf den Karten eingezeichnet war

(unter anderem auch die Hauptinsel Daarons) war nicht mehr zu finden, nur noch endloser Ozean. Tadalos spekulierte gar darüber, ob der Ozean, gelenkt von den Mächten des Chaos, Daaron verschlungen habe, und ob Hesperia und Tharlaan möglicherweise dasselbe Schicksal ereilt habe. Weit im Osten (oder im Westen, wie man's nimmt) scheint Azhur dagegen auf Land gestoßen zu sein, wo man keines erwartet hätte: im weiten Ozean zwischen dem Osten Ostphyrionas und dem Westen Westphyrionas scheinen sich mehrere große Inseln zu befinden. Hoffentlich übernimmt sich Azhur mit der Erforschung des Grabens, des Südmeer der Chaosebene und der großen Meeres auf einmal nicht. Auch Rayc dürfte genug zu tun haben, denn außer dem Graben gilt es noch, die ehemaligen Gebiete von Sticna zu kartographieren, auf dessen Territorium sich ja bekanntlich Thulamor, die letzte Stadt der Solonen befindet. Von Nordwesten dringt nun auch das eingekesselt geglaubte gewaltige Caledonien vor, und nachdem wir die Nachricht von einem Flüchtling aus Sticna erhielten, daß dort viele der Kulturen des Vielvölkerstaates eigene Reiche gegründet haben, konnte eine brisante Lage entstehen. Hauptgefahr ist eigentlich, daß es durch die Tatsache, daß sich Caledonien vom Weltgeschehen weitgehend fernhält zu Kommunikationsproblemen zwischen Rayc und Caledonien kommen könnte.

Jegliche Expansionen von Caladineikos sind hingegen vorerst beendet: nachdem Simeabee schon lange entlang der gesamten

Ostgrenze verläuft und man in den letzten Monaten auf Beleriand im Westen gestoßen war, traf man nun auf Rayc im Norden. Und vor einer größeren Südpolexpedition wird man in Caladineikos wohl erst einmal einige weiße Flecken in den Gewässern na-

Der Post-Arralaan



Trifft Caledonien der Zorn Hressons ?

Thorvanger plant Erkundung der Insel des Heils

Caledonien plant offensichtlich eine Erkundung der sagenumwitterten Insel des Heils. Viele Geschichten künden von einer stets mit Nebeln umhüllten Felseninsel, auf deren unzugänglichen Hochplateau neben einigen Riesenaffen auch friedliche Gelehrte ihr Dasein fristen und bis vor einiger Zeit Anfragen von Herrschern aus aller Welt beantworteten. In Kürze wird man erfahren, ob diese Legenden (oder andere, die von merkwürdigen Dämonen berichten, die ihre Erkenntnisse aus dem Blut frisch geschlachteter Menschen beziehen) irgend etwas mit der Realität zu tun haben. Anders als bei der Expedition ins alte Thulamor, bei dem eine beträchtliche Gefahr bestand, altes Übel oder unkontrollierbare Solonenartefakte aufzustöbern, was ganz Phyriona betroffen hätte, setzt sich diesmal nur Caledonien selbst einem Risiko aus: steht es doch geschrieben, ein schrecklich Fluch der

Götter möge denjenigen treffen, der den Frieden der Insel des Heils störe indem er Fuß auf die Insel setzt. Weiter heißt es: "Der Ozean selbst wird sich gegen die Frevler erheben, und sie in unendliche Tiefen reißen. Wer diesem Schicksal entrinnt, den wird das Unheil bis nach Hause verfolgen, dort seine Lieben und Verwandten zuerst hinwegraffen, finanziell ruinieren, seinen Lieblingshund vergiften, die Morgenzeitung stehlen und die Suppe versalzen, um ihn so in den Wahnsinn zu treiben. Dieses Heer von wahnsinnigen Überlebenden wird fortan den Staat regieren und ihn zugrunde richten, bis jede Erinnerung an ihn verblaßt. Dann erst wird Ruhe einkehren. Halleluja." (Dorian Gray, "Klassische Sagen aus Südwestphyriona", S.298). Na dann viel Spaß mit der Insel, Caledonien!

TD.

AHK zeigt sich kämpferisch

Beiträge keine Versicherung - günstige Kredite

Gwaiduar - der Allgemeine Handelskonzern (AHK) läßt sich offenkundig nicht die Butter vom Brot nehmen. In einem offenen Rundbrief lehnte Eril Framduin jede Verantwortung für die verschwundenen AHK-Lieferungen ab und erklärte, die Mitgliedsbeiträge stellen keineswegs eine Versicherung dar, sondern dienen alleine der Finanzierung der für die Transporte notwendigen magischen Energie.

Eril Framduin kündigte allerdings ein energisches Vorgehen gegen die Diebe an und hat nach unseren Erkenntnissen auch tatsächlich alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Schuldigen zu fassen. Dies ist vermutlich auch gut so, denn auf Dauer wird keiner mehr die Dienste des AHK in Anspruch nehmen, wenn weiterhin das Risiko besteht, Waren zu verlieren (übersteigt doch der Warenwert im Normalfall die Gewinnspanne um ein Vielfaches).

Durch das überraschende Angebot des AHK, Geld gewinnbringend beim AHK anzulegen hat man auch Torena klar in die Schranken verwiesen: zum einen sind zwar die Zinsen von Torena etwas höher, der AHK verlangt jedoch keine Festschreibung des Geldes über eine bestimmte Zeit. Zudem, und das ist eigentlich die Hauptsache, ist über Torena noch so gut wie nichts bekannt (außer daß es dort eine Bank gibt), während Gwaiduar ein etabliertes Reich ist, das mit Sicherheit auch noch längere Zeit existiert und es sich gar nicht leisten kann, irgend welche Gelder zu unterschlagen, selbst wenn es die Absicht hätte. Zudem steht im Notfall die Finanzkraft sowohl des AHK wie auch Gwaiduars hinter den Einzahlungen, Schlechte Karten also für Torena. Aber noch bessere Konditionen wird sich dieses Reich nur leisten können, wenn es das Geld selbst noch gewinnbringender anlegen kann.

UP.

Der Post-Arralaan



Den Toren auf der Spur

Institut in Trapezunt - Tore schlossen sich

An mehreren Orten Phyrionas ist man dem Geheimnis der Dimensionstore auf der Spur: so wurde z.B. in Trapezunt eigens ein Institut zur Erforschung von Teleportation im Allgemeinen und Dimensionstoren im Besonderen gegründet. (Bekanntlich sind ja nach der Raum-Zeit-Theorie des großen Nur"hr'frgrk' Teleportationen nichts anders als Reisen durch eine andere Dimension, die einem anderen Zeitablauf und einer anderen Zeitwahrnehmung unterliegen.) In Azhur hat sich der Hofzauberer Ardius Gadyzmin daran gemacht, Regelmäßigkeiten im zeitlichen und räumlichen Erscheinen der Tore zu finden; bislang noch mit wenig Erfolg. Er konnte nur in Erfahrung

bringen, daß Tore nur an bestimmten, besonders ausgezeichneten Orten entstehen, nicht aber, was diese Orte auszeichnet. Erkenntnisse täten aber Not, haben sich doch die Tore in Rayc und Azhur wieder geschlossen, was natürlich die Nachschubfrage aufwirft, auch wenn sich Rayc eher zufrieden über diesen Umstand zeigte, da nun sein Kernland nicht mehr bedroht ist. Weiterhin vermeldet Rayc erste Erfolge gegen die Krieger jenseits des Dimensionstores. Witzig wäre natürlich die Vorstellung, das Dimensionstor sei in Wirklichkeit gar keines und bei dem Reich handle es sich um Psi...

CN.

Gondor trifft Adalien Niormar Weltwunder

Seit kurzer Zeit haben Gondor und Adalien wieder eine gemeinsame Grenze. Während Eiru versuchte, wieder die alten Geschichten um den (zumindest laut Gondor) lange vergessenen Krieg zwischen den beiden Reichen ins Gespräch zu bringen, finde ich die Tatsache ungleich bemerkenswerter, daß wohl erstmals ein Reich aus Phyriona-Ost auf ein Reich aus Phyriona-West trifft, und wenn Volkskanzlerin Godhia nur ein wenig freigebiger mit der Karte Adaliens wäre, könnte man jetzt endlich die Breite des Grabens von Sirwena abschätzen. Das wäre auch in sofern interessant, als dann die Gelehrten vielleicht neue Hinweise auf die Ursache des Bebens erhalten könnten, das die Trennung der beiden Hälften Phyrionas überhaupt erst verursachte, und die ja nach wie vor völlig im Dunkeln liegt

AC.

Prunksucht kann offensichtlich auch ihre positiven Folgen haben: Niormar, die Stadt der goldenen Kuppeln und weißen Paläste ist mittlerweile zu solcher Größe und Schönheit angewachsen, daß die Götter der Stadt ganz offiziell den Status verliehen haben, den sie der Meinung vieler Reisender nach sowieso schon lange hat: Weltwunder. Welche Folgen das nach sich zieht (außer noch mehr Besuchern), weiß zur Stunde noch niemand, denn unseres Wissens ist dies das erste Weltwunder auf Phyriona. Oder kann jemand Gegenteiliges berichten?

Als Kandidaten fielen uns sonst höchstens noch die Bibliothek auf der Insel des Heils ein (hatten wir die nicht heute schön mal irgendwo ?) und selbstverständlich das Wohnhaus des Architekten Katastrophos aus Calados, von dem niemand versteht, warum es noch nicht eingestürzt ist.

H.O.



Begeisterter Empfang für Sonol Acronn

Viele tausend Bürger säumten in Calados die Straße des Gefallenen Rebellen, als sie Sonol Acronn in der Staatskutsche auf dem Weg zum Milan-Golkos-Platz hinunterfuhr. Vor allem Neugierde auf den Gast aus dem fernen Azhur hatte sie auf die Beine gebracht, aber das starke Polizeiaufgebot hemmte die meisten doch deutlich. Das hatte aber seinen Grund: die (verfeindeten) Gruppen der ERBEN DES ZENTRUMS (EZ), der philosophischen Erben des leidenden Zentrums (PELZ) und der femininen Erben des touristischen Zentrums (FETZ) hatten unabhängig voneinander Attentate angekündigt, während die meist inaktiven Erben des Zentrums (MIEZ) ankündigten, sie würden bestimmt nichts unternehmen. Am Nachmittag wurde Sonol Acronn im Rat stürmisch gefeiert als der Mann, der Caladineikos aus seiner politischen Isolation

riß. Gegen Abend tauten dann auch die meisten Besucher noch auf, als die Feierlichkeiten anlässlich des Besuches ihren Anfang nahmen.

Der folgende Tag war für die Sehenswürdigkeiten von Calados reserviert: den Hressontempel, das Helecanthu-Sportstadion, die Gärten des Natrus, den Fischmarkt, das Naturkundemuseum und das E-Werk. Am nächsten Tag brach der ehemalige Großmogul-Kalif dann auf zu seiner Rundreise, die ihn unter anderem durch die Feste Dinaugros, den Wunderbaren Hain im Majaar-Wald, zu den Rubbobosstromschnellen nahe Phytill, zum Handelshafen von lara und zum Westkap (westlich von lara) führten.

Inzwischen hat Sonol Acronn wieder die Heimreise nach Azhur angetreten.

TD.

Beraterin Doran zurück

Lydia Doran, die Beraterin des Ratsvorsitzenden Alexander Golkos ist von ihrer Reise nach Thulamor zurück. Sie äußerte sich enttäuscht über den geringen Erfolg der Expedition, bei der zunächst zu zaghaftes Vorgehen der Forscher aus Stikna und dann der beginnende Zerfall des Reiches zu immer neuen Verzögerungen geführt hätten. Zitat: "Das hätte ich mir sparen können r

Frauca weiter vermißt

Von Frauca Golkos, der Ehefrau des Ratsvorsitzenden, die vor einem halben Jahr von den PELZ entführt worden war, fehlt weiter jede Spur. Herr Golkos lehnte jede Stellungnahme zu diesem Thema ab. Einer unserer Informanten aus der Szene berichtete aber, sie sei wohl nicht mehr in der Gewalt der PELZ.

TTZ harmlos ?

Das Monou-Kandou-Institut zur Erforschung von Giften erklärte vor einer Woche, in 'Turbo Tubo für Zauberer' (TTZ) habe man keinerlei süchtigmachende Substanzen entdeckt.

Ein Sprecher des Institutes warnte trotzdem alle Zauberer vor der Benutzung des Mittels: der hohe Zuckergehalt mache dieses Mittel äußerst schädlich für die Zähne. Und nuschelnd soll sich's so schlecht zaubern lassen...

Impressum

Der Post-Arralaan erscheint beim Tumul-Verlagshaus, Milan-Golkos-Platz 13, Calados, Caladineikos, San Solon, Phyriona, Zuständiger Chefredakteur: Ugros Pilitilos. Weitere Mitarbeiter: Acsos Cresta (AC.), Hanaro Oderus (HO.), Timero Danaos (TD.), Cynthia Normannis (CN.).

Der PA kostet 2 GS einzeln (zuzügl. 9998 GS Versandkosten), 1,5 GS im Abonnement (zuzügl. 7498,5 GS Versandkosten, mind. sechs Monate).

Anzeigen: 15.000 GS die ganze Seite, 9.000 GS die Halbseite, 5.000 GS die Viertelseite. Mitteilungen von Organisationen von allgemeinem Interesse (!) kostenlos, Honorare nach Vereinbarung.